



veröffentlicht durch *Bayerischer Journalisten Verband* (<https://bjv.de>)

[Startseite](#) > Start in Vergütungsrunde 2019 ohne Angebot des BR

Fachgruppe Rundfunk

Start in Vergütungsrunde 2019 ohne Angebot des BR

ARD-Anstalten wollen Mitarbeiter von Einkommensentwicklung im öffentlichen Dienst abkoppeln

München, 04.07.2019

Bei der ersten Runde der Tarifverhandlungen 2019 von BJV, ver.di und der Deutschen Orchestervereinigung (DOV) mit dem *Bayerischen Rundfunk* hat der *BR* am Mittwoch in München kein Angebot unterbreitet. Verhandlungsführer Albrecht Frenzel stellte lediglich ein solches Angebot ?zu gegebener Zeit? in Aussicht, das dann möglicherweise den Angeboten anderer Rundfunkanstalten entsprechen könnte.

Dabei ist der Gehaltstarifvertrag bereits vor drei Monaten ausgelaufen (er wirkt bis zum Abschluss eines neuen Vertrags nach). Die *BR*-Verhandler haben zudem bereits einige Gegenforderungen präsentiert. So soll beispielsweise nach den Vorstellungen des *BR* das Urlaubsgeld für neu eingetretene Mitarbeiter wegfallen.

Die *ARD*-Anstalten sind sich außerdem darin einig, dass sie ihre Mitarbeiter in diesem Jahr von der allgemeinen Einkommensentwicklung und insbesondere der des öffentlichen Dienstes abkoppeln wollen, die bisher von Seiten der Sender immer als Maßstab für einen Abschluss galt. Im öffentlichen Dienst der Länder hat es nach gezielten Streiks und relativ kurzen Verhandlungen bereits einen Abschluss gegeben, der einer Erhöhung von etwa drei Prozent pro Jahr entspricht.

Diese Abkoppelung werden der BJV und die Gewerkschaften nicht akzeptieren. Auch sie haben sich abgesprochen und zeigen sich hier unnachgiebig. Sie sind sich auch in einem anderen Punkt einig: Dass es unter diesen Rahmenbedingungen nicht sinnvoll ist, Anstalt für Anstalt neue Verhandlungstermine ?abzusitzen? und darauf zu hoffen, dass ein Sender vielleicht ?umfällt?.

BJV fordert sechs Prozent Erhöhung

Der BJV hat ursprünglich für die Festangestellten eine Erhöhung der Gehälter in einem Gesamtvolumen von sechs Prozent bei einer Laufzeit von zwölf Monaten gefordert. Für die Freien Mitarbeiter wurde eine Erhöhung der effektiv gezahlten Honorare, Lizenzen, Gagen

und Vertragspauschalen in einem Gesamtvolumen von ebenfalls sechs Prozent verlangt, sowie eine Erhöhung der Mindest- und Höchst Honorare des Honorarrahmens in gleicher Höhe, auch dies bei einer Laufzeit von zwölf Monaten. Die Bezüge der Rentner*innen und Volontär*innen werden nach der BJV-Forderung in gleichem Umfang erhöht.

Die Gewerkschaften hatten aber schon vor Verhandlungsbeginn signalisiert, dass sie sich mit einer Erhöhung um drei Prozent wie im Öffentlichen Dienst zufriedengeben würden ? allerdings ohne auf die vom *BR* im Gegenzug geforderten Abzüge einzugehen.

Für den Fall, dass sich der *BR* doch noch bewegt, sind der 19. September, der 16. Oktober und der 7. November als weitere Verhandlungstermine vereinbart.

Die Zeichen stehen auf Streik!

Da in einigen Bundesländern bereits Sommerferien sind, werden die Gewerkschaften erst nach der Sommerpause über senderübergreifende Arbeitskampfmaßnahmen entscheiden. So viel Eskalation muss offenbar sein.

Maria Goblirsch ^[1]

Weitere Informationen über den Verlauf der Tarifverhandlungen finden Sie in beiliegendem Aushang ^[2].

Schlagworte:

BR-Tarifrunde 2019 ^[3] | Bayerischer Rundfunk ^[4]

Download:

-  Tarifverhandlungen beim BR ? Aushang zur ersten Runde ^[5] (pdf, 197KB)

Source URL: <https://bjv.de/news/gehaltsrunde-2019-br-unterbreitet-kein-angebot>

Links:

[1] <mailto:presse@bjv.de>

[2] https://www.bjv.de/sites/default/files/download/aushang_erste_runde.pdf

[3] <https://bjv.de/taxonomy/term/536>

[4] <https://bjv.de/taxonomy/term/335>

[5] https://bjv.de/sites/default/files/download/aushang_erste_runde.pdf